

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Saubanner Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 23.

Mittwoch, den 4. Juni

1856.

Außerordentliche Ausgaben für Kultus und öffentlichen Unterricht.

Unter den 601,060 Rthlr. außerordentlichen Aus-
gaben, welche der Staat dieses Jahr für den Kultus
und öffentlichen Unterricht nöthig hat, befinden sich:
50,000 Rthlr. für die Fortsetzung des Dombaues in
Köln; 10,000 Rthlr. als siebente und letzte Rate des
auf die Höhe von 70,000 Rthlr. zugesicherten Staats-
Zuschusses zur Ausführung der zweiten katholischen
Kirche in Berlin; 7500 Rthlr. als erste Rate zur
Erbaung eines neuen Gymnasialgebäudes zu Lyel
im Regierungs-Bezirk Gumbinnen; 24,036 Rthlr.
als zweite und letzte Rate zum Neubau des Marien-
Gymnasiums in Posen; 12,985 Rthlr. als letzte Rate
zur Erweiterung des Friedrich-Wilhelms-Gymna-
siums in Posen; 45,127 Rthlr. zum Neubau der
Seminarien zu Münsterberg und Steinau; 9712
Rthlr. zur Gründung eines neuen evangl. Schullehrer-
Seminariums für den Regierungs-Bezirk Merseburg
auf dem Schlosse zu Elsterwerda; 10,000 Rthlr. zur
Unterstützung gering besoldeter Gymnasiallehrer;
35000 Rthlr. zur Unterstützung der Elementarlehrer;
1000 Rthlr. zur Unterstützung armer Künstler und
Literaten; 50,000 Rthlr. zur Fortsetzung des Baues
des neuen Museums in Berlin; 45,700 Rthlr. zur
Erbaung eines neuen Gewächshauses im Botanischen
Garten zu Neu-Schöneberg bei Berlin, so wie zur

Erweiterung des Gartens; 50,000 Rthlr. als sechste
Rate zur Erhaltung und Verpflegung der Typhus-
Waisen in Ober-Schlesien; 250,000 Rthlr. als
Zuschuß zum Patronats-Baufonds. (S. C.)

Zeitereignisse.

Koblenz, 29. Mai. Nachmittags 3½ Uhr langte
Se. Majestät der Kaiser von Rußland, nebst Er-
kaiserl. Hoheit dem Großfürsten Michael u. sonstigem
hohen Gefolge hier auf dem Bahnhofe an. Der Em-
pfangsmaal des Bahnhofgebäudes war in zwei schön
mit Laubwerk und Blumen geschmückte Zelte umge-
wandelt worden, in welchem das Mittagmahl einge-
nommen wurde. Dasselbe war von Mundköchen Sr.
Majestät des Königs bereitet. Se. Majestät der Kaiser
trug die preussische (braune) Husarenuniform. Um 5
Uhr setzte sich der Kaiserzug wieder in Bewegung und
langte 5 Minuten vor 10 Uhr auf dem niederschlesisch-
märkischen Bahnhofe zu Berlin an. Bis Fürstenwalde
war Se. Majestät der König entgegengefahren.

In Berlin fand eine General-Versammlung der
Missions-Gesellschaft statt, welcher gegen 300 Geist-
liche, die gegenwärtig wegen der Pastoral-Conferenzen
in Berlin anwesend sind, beiwohnten. Der Vortrag
des General-Superintendenten Dr. Büchsel, „über
den Segen einerseits und die Gefahren andererseits,
welche die neuen Entwicklungen der Zeit der Mis-

flonsache bringen," hat einen großen Eindruck unter den Geistlichen gemacht.

Nach dem Pays haben Preußen sowohl als Oesterreich die Errichtung von See-Stationen an den nord-amerikanischen Küsten zum Schutze der Auswanderer beschlossen. Oesterreich wird drei Schiffe dorthin senden.

Die Reiselust der russischen Familien ist in diesem Jahre, um das Versäumte nachzuholen, so gewaltig, daß das Berliner Fremdenblatt vom 26. Mai allein 102 russische Familien und Privatpersonen als in den Hotels angekommen meldet.

Von dem Ministerium sind zur Anlage eines Hafens an der Weser 29,000 Thlr. bewilligt; mit dem Bau soll nächstens begonnen werden.

Auf der Insel Rügen ist der Hafen Lauterbach bei Putbus zur Errichtung eines Marinehafens für zweckmäßig befunden worden.

In Bezug auf die Begräbnisse der Nichtkatholiken in Oesterreich ist dem Vernehmen nach von Seiten der Staats-Regierung den politischen Behörden die Weisung zugekommen, auf die Beruhigung der Gemüther einzuwirken. Die Protestanten sollen ganz nach den Normen ihrer Glaubenslehre beerdigt werden; jede Störung eines solchen Vorganges ist unzulässig.

In Paris ist eine Synode von sämtlichen jüdischen Consistorien des Kaiserreichs versammelt, um die Frage zu berathen, ob es möglich sei, die Sabbathfeier vom Sonnabend auf den Sonntag zu verlegen.

Den freudigsten Eindruck in Warschau machte eine an die Adelsmarschälle und Adelsdeputation gerichtete Ansprache des Kaisers, in welcher sich der Monarch im wesentlichen dahin äußerte, daß er dem Königreich gegenüber alles Vergangene vergessen wolle. Die Polen hätten in den letzten Jahren ihre Pflichten treu erfüllt, und sich auch in der Armee durch ihre Tapferkeit ausgezeichnet. Er, der Kaiser, liebe sie wie seine Kinder, nur möchten sie ihre Träumereien aufgeben. Polen könne nur in Verbindung mit Rußland glücklich werden.

Bei der Ankunft Sr. k. Hoh. des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen in Portsmouth wurde derselbe vom Prinzen Albert begrüßt.

Nach Berichten aus England gestaltet sich das Einvernehmen zwischen Preußen und England immer günstiger. Es soll dies in hervorstechender Weise auf dem Feste, welches der preuß. Gesandte vor Kurzem in London veranstaltet hatte, sich kundgegeben haben.

Die Verbindung des Prinzen Friedrich Wilhelm mit der jungen Prinzessin Victoria von Großbritannien ist auf das Frühjahr des nächsten Jahres anberaumt.

Ein Erlaß des Ober-Polizeimeisters von Warschau scharft den Juden ein, daß ihnen das Tragen der jüdischen Tracht, der Bärte und der langen Seiten-Locken verboten sei. Dagegen steht es den Juden frei, Bärte zu tragen, wenn sie die altrussische Tracht anlegen, von welcher „zur Bequemlichkeit der jüdischen Einwohner“ Muster in den Kanzleien ausgelegt sind. Wer also einen Bart tragen will, hat sich auch nach diesem Muster zu kleiden; thut er es nicht, so wird ihm der Bart rasirt.

In höheren Kreisen erzählt man gegenwärtig Folgendes: Als der Kaiser Alexander nach der Krim reiste, um sich von dem Zustande des Heeres genauer zu unterrichten, gewährte er zu seinem größten Erstaunen, daß die befohlene Chaussee bis zur Krim, für welche der Staat das Geld bereits lange hergegeben hatte, nur auf wenige Meilen ausgeführt worden war, obgleich die Rechnungen für die ganze Chaussee liquidirt und eingesandt worden waren. In seinem gerechten Zorne ließ der Kaiser den betreffenden Baumeister sofort zu sich bescheiden, welcher indessen nirgendwo zu treffen war, indem er dem Kaiser schleunigst aus dem Wege gereist war. Endlich erreichte ihn der kaiserliche Befehl und er stellte sich, indem er zitternd aussagte, daß ihm von seinem höchsten Vorgesetzten in Petersburg befohlen worden sei, die Vollendung der Chaussee amtlich anzukündigen und die Rechnungen liquidirt einzusenden. Die Entlassung eines hohen russischen Beamten soll mit diesem Vorfalle, welcher den Kaiser auch noch über viele andere Zustände im Innern des Reiches aufgeklärt hat, in enger Verbindung stehen. Wie man behauptet, sei es der entschiedene Wille des Kaisers, dem angedeuteten eingewurzelt Unwesen in Rußland eine Grenze zu stecken, soweit es nur in seiner Kraft liege.

Die russischen Behörden haben eine Commission ernannt, eine topographische Aufnahme des mit Ruinen bedeckten Sebastopol auszuarbeiten, damit festgestellt werde, welcher Theil dem Staate und welcher den Privaten gehörte; letzterer soll an die legitimen Besitzer zurückgegeben, Sebastopol nach einem schönen neuen Plane aufgebaut werden; Kaiser Alexander II. will einen großen Theil dieses Wiederaufbaues tragen.

In der Krim wurden bis 10. d. Mts. 55,000 Franzosen, 9000 Engländer, 7000 Piemontesen und 10,000 Türken eingeschifft. Noch stehen dort 85 Tausend Franzosen, 40,000 Engländer und 9000 Piemontesen; Marschall Pelissier soll bis nach vollendeter Räumung daselbst verbleiben.

Aus Tiflis wird berichtet, daß auf der großen grusinischen Militärstraße Schneestürze stattgefunden. Ein solcher verschüttete 7 Wagen eines nach Tiflis bestimmten Geldtransportes in der Nähe des Kreuzgebirges (Krestowaja Gora.) Arbeiter wurden beordert, die Ballen auszugraben; eine andere Lawine verschüttete 22, die bis auf 2 gerettet wurden.

Bei der Einnahme eines tscherkessischen Dorfes haben die Russen an 6000 Stück Vieh weggetrieben.

Die Nachrichten aus Persien lauten kriegerisch. Ueberall wurden Truppen zusammengezogen, Lager formirt und sonstige militärische Vorbereitungen getroffen.

Provinzielles.

Am 28. Mai fand in Holzkiich die Einholung des zeitlichen Predigtamts-Candidaten Hrn. **Krüger** aus Welkersdorf als neuerwählten Orts-Geistlichen für die Gemeinde Holzkiich statt; woselbst ihm unter sehr zahlreicher Theilnahme von Seiten der Gemeinde und der Schuljugend ein höchst ehrenvoller Empfang bereitet wurde. Am 1. Juni erfolgte sodann durch den Königl. Superint. Herrn **Vornmann** zu Lauban die feierliche Einföhrung in sein Amt.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: den Ober-Diaconus Peters in Liegnitz zum Regierungs-Konfistorial- und evangelisch-geistlichen Rath und den Waisenhaus- und Seminar-Director Stolzenburg in Bunzlau zum Regierungs- und evangelischen Schul-Rath zu ernennen.

Im Laufe der letzten sechs Wochen sind die Einwohner des Kreises Bunzlau, namentlich die der nächst Bunzlau gelegenen Ortschaften, durch Brand-Drohbriefe beunruhigt worden und es sind in Tillendorf, Uttig, Schöndorf und anderen Ortschaften des Kreises, so wie zu wiederholten Malen in der Klitschdorfer und Gieberger-Kromniger Haide Feuer ausgebrochen, bei denen die Vermuthung vorsäglicher Brandstiftung gerechtfertigt ist.

Am 30. Mai Abends schlug in Gbersbach bei Görlitz der Blitz in ein Wirthschaftsgebäude des

Straub eschen Bauergutes und legte die Gebäude, mit Ausnahme des Wohnhauses, in Asche. Die Weiterverbreitung des Feuers wurde durch die außerordentliche Anstrengung der zu Hülfe geeilten Menschen verhindert.

Am 22. v. Mts. stieß auf dem Eisenbahnviaducte bei Görlitz eine Locomotive auf einen Holzzug, wodurch die Maschinensführer erhebliche Verletzungen erhielten.

In Schlessien waren im Decbr. v. J. 2,431,687 Schaafv. vorhanden. Gegen 1852 hat die Anzahl der Schaafv. um 397,845 sich verringert.

Oeffentl. Gerichtsverhandlungen.

Kriminal-Sitzung vom 29. Mai.

1) Der Tagearbeiter Gottlob Friedrich aus Oberlichtenau, 32 Jahr alt, bisher noch nicht bestraft, war angeklagt:

- a) einen Roek, den er sich am 25. Decbr. v. J. von dem Häusler Rückert aus Oberlichtenau geborgt hatte, verkauft, also unterschlagen,
- b) in der Nacht vom 7. zum 8. Januar d. J. dem Gärtner Gottlob Friedrich zu Oberlichtenau eine Quantität Torfziegel,
- c) in der Nacht vom 8. zum 9. Januar d. J. von den auf dem Dominial-Hofe zu Ober-Dertmannsdorf stehenden Ackergeräthschaften 2 lange Bauchketten, eine Spannlette, 2 Einnendeckel, 3 Vorstecknägeln und 2 Lastträger,
- d) in der Nacht vom 27. zum 28. März d. J. dem Holzmacher Köbler in Pfaffendorf 2 Töpfe und eine Jacke, und
- e) in der Nacht vom 24. zum 25. März d. J. dem Gärtner Linke zu Oberlichtenau einen Sack Asche gestohlen zu haben. Der Angeklagte wurde für schuldig gefunden und wegen Diebstahls und Unterschlagung zu 3 Monat Gefängnißstrafe und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

2) Die verehel. Häusler Hartmann, Joh. Dorothee geb. Höer aus Schwerta, 27 Jahr alt, bereits 1854 hier wegen Diebstahls schon bestraft, stand unter der Anklage: am 3. Febr. d. J. dem Häusler Berndt zu Schwerta ein Brodt; der verehel. Scholz Diener ein Grastuch; im August 1855 dem Müller, Mstr. Schmidt eine Quantität Mehl; dem Handelsmann Vogel und der Mittelmagd auf dem Dominial-

Hofe Jedem einen eisernen Topf gestohlen zu haben. Die Angeklagte wurde wegen mehrerer Diebstähle im 1. Rückfalle mit 4monatl. Gefängnißhaft und Verlust der Ehrenrechte, sowie Stellung unter Polizei-Aufsicht je auf 1 Jahr bestraft.

3) Die verehel. Pferdeknecht Friedrich, Johanne Christiane geb. Schierz aus Messersdorf, 27 Jahr alt, und die verehel. Ochsenknecht Kluge, Johanne Christiane Schmidt aus Schoosdorf, 32 Jahr alt, Beide noch nicht bestraft, waren wegen Diebstahls resp. Hehlerei angeklagt. Die Erstere hatte am 24. Decbr. 1855 ihrer Dienstherrschaft, der Gutsherrschaft zu Messersdorf, eine Gans gestohlen, und Letztere hatte sich der Hehlerei dadurch schuldig gemacht, daß sie, obgleich sie von dem Diebstahle wußte, einen Theil der Gans als Geschenk annahm. Der Gerichtshof verurtheilte Jede der beiden Angeklagten zu 1 Monat Gefängnißstrafe und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr.

4) Der Neuhäusler Karl Sigismund Lochmann aus Rengersdorf, welcher 47 Jahr alt und im Jahre 1853 wegen Diebstahls und 1855 wegen 4. Holzdiebstahls hier schon bestraft ist, war angeklagt:

- a) ein ortsgewöhnliches Attest durch seinen Sohn sich schreiben lassen und davon Gebrauch gemacht zu haben;
- b) einen Theil des Schußgarnes von einer ihm zum Verarbeiten übergebenen Werste verkauft und den Erlös für sich verwendet, also unterschlagen zu haben.

Der Angeklagte, dessen geständig und überführt, wurde wegen dieser beiden Vergehen zu 6 Wochen Gefängnißstrafe und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

5) Der Schlossergesell Adolph Moriz Klahn aus Marklissa, 20 Jahr alt, noch nicht bestraft, hatte im Monat März d. J. dem Kupferschmidt Schulz zu Marklissa, während er bei diesem arbeitete, aus der Werkstatt $7\frac{1}{2}$ Pfd. altes Kupfer gestohlen und wurde deshalb mit 3 Monat Gefängnißhaft und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

6) Der Gärtner Ernst Wilh. Feigs aus Bergstrah, 35 Jahr alt und noch nicht bestraft, wurde wegen thätlicher Beleidigung eines öffentlichen Beamten im Amte mit 14 Tagen Gefängniß bestraft.

7) Der Siedeschneider Johann Karl Seidel aus

Messersdorf, 32 Jahr alt, bereits 1847 in Görlitz wegen Diebstahls und 1852 in Löwenberg wegen thätlicher Beleidigung eines öffentl. Beamten schon bestraft, war angeklagt, der Gutsherrschaft zu Messersdorf, bei der er gegen Brodt und Lohn diente, im Monat Februar d. J. 4 Garben unausgedroschenes Winterkorn und am 12. April eine geringe Quantität ungerinigtes Getraide gestohlen zu haben. Der Angeklagte, dessen geständig, wurde wegen Diebstahls im 1. Rückfalle zu 4 Monat Gefängnißhaft und Verlust der Ehrenrechte, sowie Stellung unter Polizei-Aufsicht je auf 1 Jahr verurtheilt.

8) Der Dienstjunge Karl August Lange aus Altscheibe, 15 Jahr alt, bereits im vorigen Jahre hier wegen Unterschlagung schon bestraft, hatte Anfang d. J. $22\frac{1}{2}$ Sgr., die ihm der Factor Wanke in Wiegandsthal zur Abführung an den Weber Ohmann zu Egelsdorf übergeben, und $2\frac{1}{2}$ Sgr., für die er im Auftrage des ic. Ohmann Brodt kaufen sollte, für sich verwendet, also unterschlagen. Der Angeklagte wurde wegen Unterschlagung im 1. Rückfalle mit 3 Wochen Gefängnißhaft bestraft.

9) Der Dienstknecht Karl Gottlieb Thomas aus Geibsdorf, 24 Jahr alt, wegen Diebstahls bereits schon 3 Mal bestraft, war angeklagt,

- a) am 21. Februar d. J. dem Garnsammler Menzel zu Geibsdorf im Vogtschen Kretscham zu Niederschönbrunn 3 Strähn Garn,
- b) am 28. Februar dem Schuhmacher Schmidt hier selbst aus einer Kammer im Gasthose zum Stern einen Rock, und
- c) Anfang Februar d. J. dem Gastwirth Patsch hier selbst ein Paar Beinkleider

gestohlen zu haben. Der Angeklagte wurde dieserhalb zu 3monatl. Gefängnißstrafe, Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter polizeiliche Aufsicht je auf 1 Jahr verurtheilt.

10) Der Weber Joh. Gottlieb Thiemann aus Ober-Oertmannsdorf, 45 Jahr alt, bereits 1855 hier selbst wegen Diebstahls und Betruges schon bestraft, hatte am 15. April d. J. dem Arbeitsmann Thomas in Kerzdorf aus einem unverschlossenen Schuppen ein Paar Stiefeln gestohlen und wurde deshalb mit 5 Wochen Gefängnißhaft, Entziehung der Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht je auf 1 Jahr bestraft.

11) Der Häuslersohn Gottlieb Hermann Gläser aus Flinsberg, 20 Jahr alt und noch nicht bestraft, war angeklagt, am Vormittage des 28. April d. J. es versucht zu haben, bei dem Gärtner Wünsche zu Goldbach zu stehlen und zu dem Zwecke in das Haus durch ein Fenster gestiegen zu sein. Der Angeklagte, dessen geständig, wurde wegen versuchten schweren Diebstahls mit einer 6monatl. Gefängnißstrafe belegt.

12) Die Verhandlung wider die unberechlichte Juliane Scholz aus Mittel-Verlachsheim wegen Diebstahls wurde vertagt.

Nächste Sitzung den 5. Juni.

Tabellarisches Verzeichniß

der in der Kranken-Anstalt des geistlichen Stiftes zu Kloster Lauban in dem verflossenen Kirchenjahre vom 1. Decbr. 1854 bis ult. Novbr. 1855 ohne Rücksicht auf Religion, Stand und Geburt aufgenommenen und unentgeltlich verpflegten weiblichen armen Kranken.

Monatliche Nachweisung

des Bestandes der in der Kranken-Anstalt aufgenommenen, entlassenen und gestorbenen, so wie der ambulanten Kranken im Jahre 1855.

Monat.	Kranken-Zahl.	Aufgenommen	Summa:	Abgang.			Bestand.	Ab- und zugehende Kranke
				geheilt und gebessert.	gestorben	Summa.		
December 1854	22	11	33	11	1	12	21	10
Januar 1855	21	10	31	8	—	8	23	5
Februar "	23	10	33	8	2	10	23	11
März "	23	18	41	20	—	20	21	15
April "	21	8	29	11	1	12	17	19
Mai "	17	15	32	12	—	12	20	7
Juni "	20	16	36	18	—	18	18	12
Juli "	18	14	32	12	—	12	20	9
August "	20	13	33	10	—	10	23	18
September "	23	13	36	13	1	14	22	12
October "	22	10	32	14	—	14	18	14
November "	18	12	30	10	—	10	20	6

Die Anzahl aller im Kirchenjahre 1855 behandelten und verpflegten Kranken beträgt:

- a) Bestand aus dem Jahre 1854 " 22
 b) im Jahre 1855 in die Kranken-Anstalt aufgenommen " " 150
 c) ab- und zugehende Kranke " " 138

Summa 310

Von den in der Anstalt verpflegten Kranken			
litten an innern Krankheiten	"	"	120
an äußern Krankheiten	"	"	52
		Summa	172
an acuten Krankheiten	"	"	54
an chronischen Krankheiten	"	"	118
		Summa	172
geheilt und gebessert wurden entlassen	"	"	147
gestorben waren	"	"	5
Bestand verblieb	"	"	20
		Summa	172

Von den 5 Gestorbenen litt eine an Knieschwamm, eine an Unterleibsabzehrung, eine an Gehirnwassersucht, eine an Strickfluß, eine an Lungenödem. Es starb somit die 34 $\frac{2}{3}$ Kranke.

Von den 172 in der Anstalt verpflegten Kranken waren katholisch 62, evangelisch 110.

Von den 138 ambulanten Kranken waren katholisch 42, evangelisch 96.

Summa katholisch 104, evangelisch 206.

Eine Kranke war aus Böhmen, eine aus Sachsen, die Uebrigen aus Schlesien und der Lausitz.

Aus dem Stadtbezirk Lauban wurden behandelt:

- a) in der Anstalt " " 16
 b) ambulant " " 42

Summa 58

Nachweisung

der täglichen Portionen, welche im Kirchenjahre 1855 den verpflegten Kranken verabreicht wurden.

Portions-Summe im Durchschnitt täglich.

1) im December 1854	722	23
2) " Januar 1855	685	22
3) " Februar "	582	21
4) " März "	700	23
5) " April "	652	21
6) " Mai "	711	23
7) " Juni "	628	21
8) " Juli "	658	21
9) " August "	698	22
10) " September "	664	22
11) " October "	663	22
12) " November "	595	19

An 172 Kranke wurden vertheilt 7958 Tagportionen, jede bestehend in Frühstück, Mittag- und Abendessen; es erhielt daher jede Kranke im Durchschnitt $46\frac{4}{172}$ Tagportionen, daher wurde jede Kranke im Durchschnitt $46\frac{4}{172}$ Tage in der Anstalt verpflegt.

Dr. Leder,
ordinirender Arzt.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Boche: Herr Diacon. Stock.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 8. Juni 1856.

Amts-Predigt: Herr Superint. Past. prim. Vornmann.

Nachmittags-Predigt: Herr Diacon. Stock.

Catechisation der confirmirten weiblichen Jugend.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 10. Juni, Nachmittags um 5 Uhr:

Andachtstunde: Hr. Superint. Past. prim. Vornmann.

Geboren.

Den 20. Mai dem Bürg. u. Zimmergesellen Karl Moritz Blöfing, eine Tochter, Amalie Bertha. — Den 10. dem Inwohn. u. Müllergesellen Wilhelm Benjamin Schwarz, eine Tochter, Auguste Hedwig.

Getraut.

Den 1. Juni der Inwohn. u. Tagearbeiter Joh. Gottlieb Mettig mit Johanne Henriette Knöspe.

Gestorben.

Den 27. Mai die Wittve des weil. Brgs. u. Tuchmacher-Märs. Johann Gottfried Fohl, Fr. Christiane Gottliebe geb. Kahl, alt 68 J. 2 M. — Den 30. des Tagearbeiters Joh. Gottlieb Gerlach hinterl. Wittve, Fr. Johanne Rosine geb. Moser, alt 65 J.

Klözer-Auction.

Wir machen hierdurch bekannt, daß

Freitag, den 6. Juni c., Vormittags von 9 Uhr ab,

im städtischen Hohwald-Reviere, nahe bei dem Forsthaufe, über

200 Stück weiche Klözer

mit dem Ausgebote von 3 Pf. pro Kubikfuß unter der Taxe meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden sollen.

Lauban, den 31. Mai 1856.

Die Forst-Deputation.**Aufgebot einer Special-Masse. Kreis-Gericht Lauban.**

Bei Vertheilung der Kaufgelder des subhastirten Seidelschen Ackerstücks No. 2 zu Mittel-Langenöls ist von dem loco 4 ex Instrumento des Johann Wilhelm Seidel vom 16. Juli 1851 für den Häusler Friedrich Wilhelm Buschmann zu Klein-Stöckigt eingetragenen Kapitale von 200 Rthlr. die Summe von 96 Rthlr. 16 Sgr. 7 Pf. auf die vom Ersterer zu erlegenden, rückständig gebliebenen Kaufgelder angewiesen worden.

Das darüber sprechende Hypotheken-Instrument hat nicht beschafft werden können.

Alle Diejenigen, welche als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfand- oder Briefz-Inhaber, oder aus einem Grunde Anspruch auf diesen Kaufgelder-Rückstand von 96 Rthlr. 16 Sgr. 7 Pf. haben, werden hiermit aufgefordert, sich mit ihren Ansprüchen im Termine

den 12. September 1856, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Zenker in unserm Parteienzimmer einzufinden, widrigenfalls Sie mit ihren Ansprüchen an diese Specialmasse werden präcludirt werden.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 14. Juni d. J., werde ich zufolge gerichtlichen Auftrages

- 1) um 9 Uhr im Hause des Herrn Kaufmann Drechsler am Markte einen Destillir-Apparat, an Gewicht circa 400 Pfund, taxirt 180 Rthlr.;
- 2) von 10 Uhr ab im Auctions-Lokale des Kreis-Gerichts eine silberne Taschenuhr, den Wittve Siegertschen Nachlaß von Lauban, bestehend in Meubles, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken, Glaswaaren zc. zc.

durch Auction verkaufen.

Lauban, den 29. Mai 1856.

Starke, Actuaris.

Nothwendiger Verkauf.

Das Haus auf der Michaels-Gasse No. 165 zu Seidenberg, dem Tuchscheerer-Meister **Johann Gottfried Pfeiffer** gehörig, abgeschätzt auf 858 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Tare, soll

am 1. October d. J., Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Gericht anzumelden.

Seidenberg, am 20. Mai 1856.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Aufforderung.

Zufolge der im Schießhause am 22. August 1855 stattgefundenen Berathung der Mitglieder des hierorts bestandenem Heiraths-Aussteuer-Vereins, wird denselben angezeigt, daß sich die in Lauban und Umgegend aufhaltenden resp. Mitglieder oder deren gesetzliche Vertreter zur

Ausstellung von rechtsgültigen Vollmachten,
Behufs Erhebung der gerichtlich deponirten Geld-Bestände

Mittwoch, den 11. Juni cr., Nachmittag um 3 Uhr,
im hiesigen Schießhause

einzufinden haben; die Kosten werden vorgeschossen. Diejenigen Mitglieder, welche in diesem Termine nicht erscheinen, können zwar später noch Vollmacht ausstellen, es sollen aber die dadurch entstehenden Mehrkosten den betreffenden Mitgliedern später in Abzug gebracht werden. Ehefrauen können nur durch Beistand des Ehemanns Vollmacht ertheilen.

Lauban, den 13. Mai 1856.

Müller. Effenberger.
i. A.

Geschäfts-Eröffnung.

Am ersten Juni eröffnete ich am hiesigen Orte, Brüder-Strasse No. 156 nahe der Kreuzkirche, ein

**Specerei-, Material-, Farbewaaren-,
Tabak- und Cigarren-Geschäft.**

Indem ich dies einer geneigten Beachtung empfehle, versichere ich bei reellster und bester Bedienung die billigsten Preise.

Lauban, den 3. Juni 1856.

M. Bandmann,
Brüderstraße No. 156.

Die Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

gewährt gegen feste, jede Nachzahlung ausschließende, Prämien volle Entschädigung binnen Monatsfrist nach deren Feststellung für alle Feld- und Garten-Früchte, so wie für Gläscheiben.

Für fünfjährige Versicherungen findet eine besondere Prämien-Rückvergütung statt.

Zur Garantie des Versicherten steht, außer der Prämien-Einnahme, das auf 3 Millionen Thaler normirte Grund-Kapital, wovon gegenwärtig 2½ Millionen Thaler begeben sind, so wie der sich bereits auf 82,000 Thaler belaufende Reserve-Fonds.

Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung einfacher Antrags-Formulare (Saat-Register) ertheilen die Agenten:

R. Scheibler, Firma **Ed. Rittinghausen & Comp.** in Görlitz.

J. A. Börner in Lauban. (Brüdergasse No. 168.) **C. E. J. Lorenz** in Seidenberg.

R. Effnert in Naumburg a. O. **Th. Rätseh** in Greiffenberg.

Aug. Kindler in Liebenthal. **W. Herbst** in Friedeberg a. O.

J. G. Matthaeus in Wigandsthal.

Die nach der Composition des Königl. Professors Dr. ALBER'S zu Bonn angefertigten
= ächten

Rheinisch. Brust-Caramellen

haben sich durch ihre vorzüglich lindernde und besänftigende Wirkung bei allen Consumenten ungewöhnlichen Ruf und Empfehlung erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beistimmen; und so wie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie kennen, zum unentbehrlichen Hausmittel werden, bieten sie zugleich für den Gesunden einen angenehmen Genuß. —

Alleinverkauf in versiegelten rosarothern Düten à 5 Sgr. bei

C. G. Burghardt in Lauban.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 28. Mai 1856.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.
Höchster	4	22	6	3	17	6	2	17	6	1	17	6
Niedrigster	3	7	6	3	5	—	2	10	—	1	15	—
Neu (durchschnittlich) à Centn. 7 Th. — Sg. — Pf.							Schöpsenfleisch à Pfund			4 Sgr. — Pf.		
Stroh (desgl.) à Schock 7 Thlr.	5 — —						Kalbfleisch			2 — —		
Rindfleisch à Pfund	3 — —						Bier à Quart			1 — —		
Schweinfleisch —	4 — 6 —						Einfacher Korn à Quart 3 Sgr.			Starker 6 Sgr.		

Semmelwoche: Herr Opitz auf der Görlitzergasse. — Gartküche: Hr. Thielß auf der Nikolaigasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.